

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

SPEZIALISTEN in Ihrer Nähe!

EHLGÖTZ
KOMPRESSOREN
Verkauf · Miete · Service
☎ 0721 62354-0 · www.ehlgoetz.de

ARMBRUSTER
Bauelemente aus KUNSTSTOFF + ALUMINIUM
AUSSTELLUNG auf 2 Etagen! schÜco
Fenster | Haustüren | Panoramafenster | Glasfassaden
☎ 0721 - 62 35 90
www.armbruster-fenster.de
An der Rosswald 6 | 76229 Karlsruhe

Malerfachbetrieb
Essig Maler- und
Tapezierarbeiten
sowie Kreativtechniken
☎ 0721/691974
E-Mail: info@maleressig.de
www.maleressig.de

TÜREN & FENSTER
HAMBURGER
GMBH Hauseigene
Montage-
teams
Ein sicheres Gefühl
mit Fenstern, Haustüren und Wohnungs-
abschlüssen von Hamburger.
Kleinoberfeld 1 · 76135 Karlsruhe / Oberreut
Tel. 0721/5704497-0 · www.hamburger-karlsruhe.de

ENTRÜMPELUNGEN
Haushaltsauflösungen mit Ankauf
Umzüge und Demontagen
1.2.3. Service GmbH
Tel. 07 21 / 85 14 38 71
Mobil 01 77 / 8 05 97 69

Telefon
07 21 / 4 83 87 90
ROHRER info@rohrer-karlsruhe.de
www.rohrer-karlsruhe.de
ENTRÜMPELUNGEN

Hier könnte auch Ihre
Anzeige stehen!

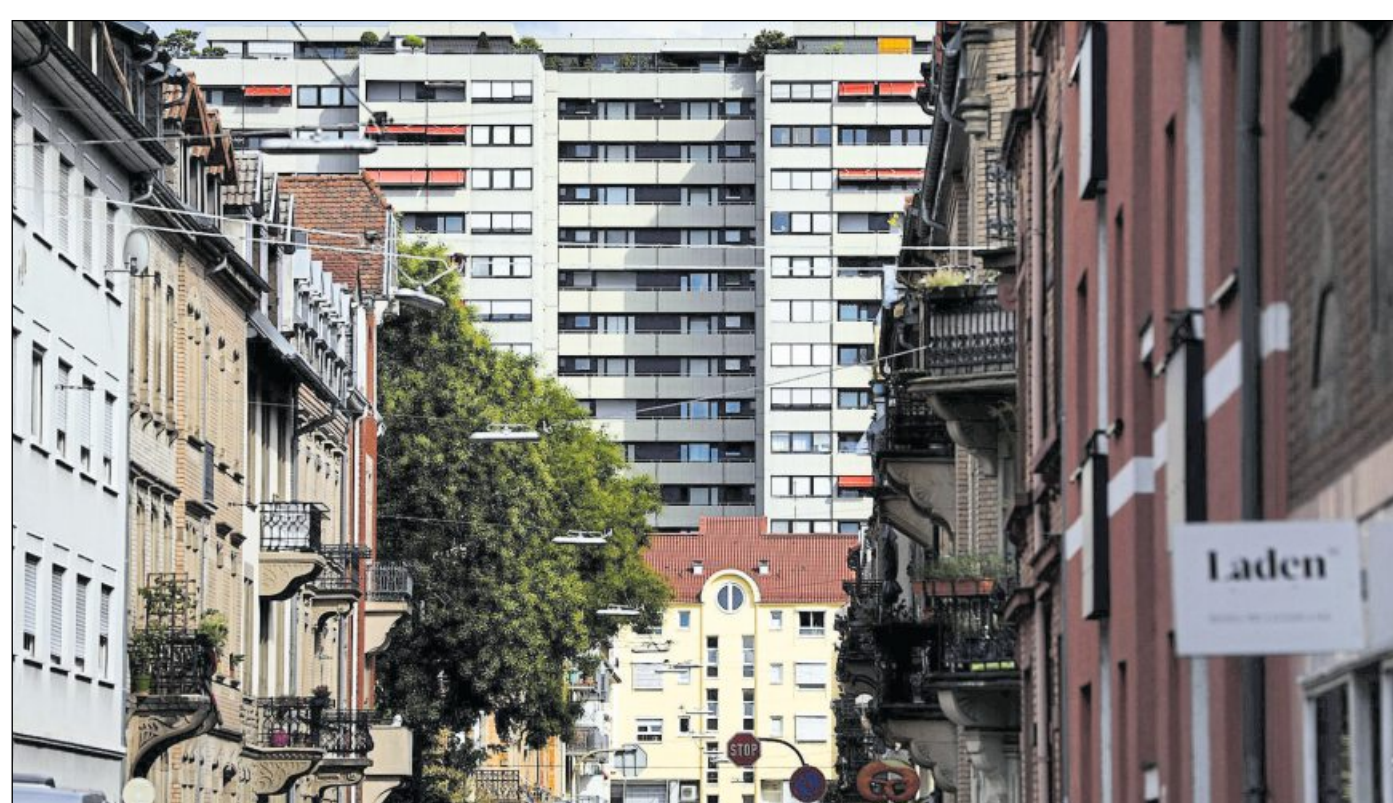
Unser Anzeigenverkauf berät Sie gerne:

07 21 / 7 89-2 97
07 21 / 7 89-5 53

Westwind auf Gutenbergplatz

BNN – Das Westwind-Fest findet am Sonntag, 16. September, auf dem Gutenbergplatz statt. Dort erwartet die Besucher von 12 bis 22 Uhr ein Kulturprogramm sowie kulinarische Angebote von Gastronomen aus dem Stadtteil.

Künstler gestalten das Programm auf der Bühne. Den Auftakt bildet um 12 Uhr die Trommelgruppe des Lessing-Gymnasiums. Gernot Zieglers „Mobile Home“ und das experimentell-avantgardistische Pop Duo „Tonika Oase“ bieten am Nachmittag eigene Kompositionen. Erstmals wird das Sandkorn-Kabarett mit Cynthia Popa, Markus Kapp und Markus Kern auf der Westwind-Bühne auftreten. Dazwischen lädt die Weststädter Tanzschule Gutmann die Besucher ein, das Tanzbein zu schwingen. Um 18 Uhr wird dann die Westwindformation „Westendgirls“ Eigenkompositionen, Jazzstandards und Lieblingssongs präsentieren, bevor der Top Act „Funkturn“ den Gutenbergplatz zum Beben bringen soll. Kinder können am Krautkopfbrunnen Figuren gestalten. Weitere Aktionen gibt es unter anderem im LadenZwei in der Goethestraße und in der Galerie futur2 in der Yorkstraße.



Goethe war nicht da. Zu Lebzeiten des Dichterfürsten gab es die Weststadt noch nicht. Der Schriftsteller kam auf seinen Reisen aber ins junge Karlsruhe. Ihm zu Ehren trägt der Straßenzug mit den so unterschiedlichen Fassaden zwischen Scheffelstraße (hinten) und Yorkstraße seinen Namen.
Foto: Sandbiller

Im Einsatz für Quechua-Indianer

KIT-Absolvent Christian van Rensen arbeitet seit fast zwei Jahren in einem Andenkrankenhaus

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Erhard

Seit fast zwei Jahren lebt und arbeitet Christian van Rensen schon in Peru, genauer in der südperuanischen Andenstadt Curahuasi. Der 23-Jährige wechselte gleich nach dem Ende seines Informatikstudiums am KIT an die Andenklinik „Diospi Suyana“ und ist dort als Softwareentwickler tätig. Diese Klinik wurde vor über zehn Jahren von den deutschen Missionsärzten Klaus und Martina John gegründet, um armen Quechua-Indianern eine moderne medizinische Versorgung zu bieten. Seither wurden bereits mehr als 225 000 Patienten behandelt.

„Für mich war es eine göttliche Fügung, dass ich dieses Projekt kennenlernen durfte“, sagte van Rensen schon 2015, als er im BNN-Interview von seinem bevorstehenden Aufbruch nach Peru erzählte. Der gläubige Christ gehört in Peru zu einem Team von rund 40 Ausländern, die freiwillig für ein oder zwei Jahre in der Klinik arbeiten und dort die einheimischen Mitarbeiter unterstützen. Lediglich die peruanischen Mitarbeiter werden bezahlt, alle ausländischen, zu ihnen zählen auch Ärzte und Pfleger, werden von ihren heimischen Unterstützern finanziert. „So fallen kaum Personalkosten an“, erklärt van Rensen. Er selbst ist in dem kleinen Andenort schnell heimisch geworden. „In unserem IT-Team bin ich der einzige ‚Gringo‘ und wurde wirklich sehr freundlich aufgenommen“, erzählt der gebürtige Würzburger. Er schaffte es auch relativ schnell, sein in Deutschland erlerntes Spanisch „alltags- und südamerikatauglich“ zu machen. „Hier sind sogar die Programmcodes, die man normalerweise auf Englisch schreibt, vom Spanischen durchgezogen“, meint van Rensen und berichtet von einem großen Projekt, welches er unterstützen durfte: „Wir haben ein Programm geschrieben, um Medikamente mit Verfallsdatum und Chargennummer per Barcode von

ihrem Eintreffen bis zur Verwendung am Patienten nachverfolgen zu können.“ Aktuell arbeitet er an einer Kassensoftware, um in Zukunft alle Kassenzettel in elektronischer Form an die Steuerbehörde übermitteln zu können. „Das ist zwar eine technisch interessante Aufgabe, aber ich frage mich oft, warum die peruanische Bürokratie uns das Leben so schwer macht“, meint van Rensen.

Auf ihn kommen aber auch Aufgaben zu, die an einem deutschen Krankenhaus undenkbar wären. So kann es zum Beispiel vorkommen, dass er bei einem zehn Jahre alten Ultraschallgerät die Festplatte wechselt und das System neu aufspielt. „Das wäre in Deutschland definitiv nicht erlaubt“, meint er. „Meine Arbeit ist immer spannend, schon weil ich daheim ohne lange Berufserfahrung niemals so viel Verantwortung bekommen hätte“, erzählt der junge Mann, der

vor zwei Jahren seinen Bachelor-Abschluss machte. „Ich bin quasi der Entwicklungschef unseres Krankenhausmanagementsystems und darf alle Entscheidungen selber treffen.“

Obwohl es im Krankenhaus immer viel zu tun gibt, besteht das Leben in Peru nicht nur aus Arbeit: „Curahuasi liegt in einem landschaftlich wunderbaren Gebirgszug, der alle erdenklichen Gelegenheiten zum Trekking und zum Biken bietet“, schwärmt van Rensen. Er berichtet vom Hausberg San Cristobal, von dem aus sich ein herrlicher Blick auf den tausend Meter tiefer liegenden Rio Apurimac, einen Quellfluss des Amazonas, bietet. „Als Ausgleich zur Schreibtischarbeit wandere ich an den Wochenenden gerne zu den Inkaanlagen in Cho-

que Kirao oder zu den Regenbogenbergen“, zählt er auf. Wenige Kilometer außerhalb des Ortes trifft man auf abgelegene Einsiedlerhöfe der Quechua-Indianer. „Es ist schwer, zu ihnen Kontakt aufzunehmen, da sie kaum Spanisch

Kontakt zu Einheimischen ist schwer zu bekommen

sprechen und ich kein Quechua beherrsche“, sagt van Rensen und fügt hinzu, dass er diese Sprache gerne noch lernen würde, denn das sei die

Herzenssprache der Landbevölkerung. Der 23-Jährige stellt immer wieder fest, dass es große gesellschaftliche Unterschiede in Peru gibt. „Im Ort selbst ist wirkliche Armut kaum spürbar, da Curahuasi sehr vom Bau des Krankenhauses profitiert hat“, erzählt er und berichtet, dass es inzwischen sogar schnelles Internet und seit einem halben Jahr einen Geldautomaten gibt. „Unser Wartesaal ist jedoch täglich voller wirklich armer Patienten, die aus dem Umland anreisen.“ Diesen Menschen werden die Behandlungskosten oft komplett erlassen, weil sie sich die medizinische Versorgung sonst nicht leisten könnten. „Es ist schwer, mit dieser Armut umzugehen, aber mir ist es wichtig, diesen Menschen den gleichen Respekt zu erweisen wie allen anderen auch“, meint van Rensen. Er betont, dass er in seiner jetzigen Position natürlich nicht den Reichtum eines durchschnittlichen Europäers repräsentiere, im Gegenteil, seine peruanischen Arbeitskollegen verdienen sogar etwas mehr als er selbst. „Ich habe eigentlich nur zwei Dinge, die sich ein Peruaner kaum leisten kann: Meine Ausbildung und meinen deutschen Pass, der mir Zugang zu einem globalen Arbeitsmarkt eröffnet.“

In einigen Wochen geht es für van Rensen erst mal zurück nach Deutschland: „Ich werde mir irgendwo Arbeit suchen und möchte dann zum Sommersemester 2019 wieder nach Karlsruhe“, erzählt er. Schließlich soll noch das Masterstudium absolviert werden.



AN SEINEM PLATZ im Andenkrankenhaus warten auf Christian van Rensen Herausforderungen: Sein Chef Benjamin Azuero (hinten) überträgt ihm Verantwortung.
Foto: pr

Aktion zu Demokratie

BNN – „Ja zur Demokratie“ sagen können am Samstag, 15. September, Teilnehmer einer Aktion von amnesty international, Stadtjugendausschuss und dem Badischen Landesmuseum. Zwischen 12 und 14 Uhr darf jeder auf eine Postkarte schreiben, was ihm zu Demokratie einfällt. Das wird dann vom Balkon des Schlosses aus verlesen. Die Karten werden schließlich an Ballons gehängt, die in den Himmel steigen.

Faire Woche startet am Samstag

BNN – Mit einem bunten Markt auf dem Kirchplatz St. Stephan beginnt am Samstag, 15. September, die Faire Woche. Bürgermeister Klaus Stapf wird um 11 Uhr die Veranstaltung eröffnen. Initiativen und Vereine stellen sich und ihre Projekte von 10 bis 14 Uhr vor und laden zu Mitmachaktionen sowie zum Besuch eines fairen Freiluft-Cafés ein.

Internet

Das Gesamtprogramm findet sich unter www.karlsruhe.de/fair

Benefizkonzert mit Cantus Juvenum

BNN – 150 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten- bis zum jungen Erwachsenenalter wirken bei Cantus Juvenum, der Singschule der Evangelischen Stadtkirche und der Christuskirche, mit. Im Anschluss an ihre diesjährige Sommertournee am Bodensee laden die Chor-Kids am Sonntag, 16. September, ab 19 Uhr zum Benefiz-Chorkonzert zugunsten der Hanne-Landgraf-Stiftung in die Evangelische Stadtkirche am Marktplatz ein.

Auf dem Programm stehen Chorstücke aus vier Jahrhunderten – im Mittelpunkt die Motette „Jesu, meine Freude“ von Johann Sebastian Bach. Die künstlerische Leitung des einstündigen Konzertes liegt bei Friedrich-Wilhelm Möller.

Begleitet wird die Benefizveranstaltung von dem jungen Karlsruher Kirchenmusiker und Komponisten Leon Tscholl an der Steimeyer-Orgel.

Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten der Hanne-Landgraf-Stiftung wird gebeten.

Radfahrer beraubt 87-Jährige

BNN – Auf dem Fußgängerweg entlang der Schneidemühler Straße in der Waldstadt ist am Mittwoch gegen 10.45 Uhr einer 87 Jahre alten Frau von einem Radfahrer die Handtasche geraubt worden. Die Seniorin stürzte anschließend zu Boden und verletzte sich schwer, so die Polizei.

Zeugenaufwurf

Wer sachdienliche Hinweise geben kann, wird gebeten, sich mit dem Kriminaldauerdienst unter (07 21) 6 66 55 55 in Verbindung zu setzen.

Kurse und Seminare

Ein Zumba-Kurs für Frauen und Männer startet bei der Turnerschaft Mühlburg am kommenden Samstag, 15. September. Es gibt insgesamt zehn Termine, jeweils zwischen 11 und 12 Uhr. Eine Anmeldung ist möglich unter der Telefonnummer (07 21) 55 40 31.

David-Projekt mit Stefanie Ritzmann

BNN – „Weglaufen? Geht nicht!“ heißt es am Sonntag, 16. September, im Zuge des David-Projekts der Evangelischen Stadtkirche. Der Abend mit Stefanie Ritzmann beginnt um 19 Uhr in der Kleinen Kirche. Ritzmann kam wegen des ihrer Mutter in der Schwangerschaft verschriebenen Medikaments „Contergan“ mit starken körperlichen Behinderungen auf die Welt. Sie sitzt deshalb heute im Rollstuhl. In der Kirche erzählt sie ihre Geschichte, von ihrem endlosen Kampf mit ihren Eltern, ihren Depressionen und ihrem Willen zum Leben.

Aktionstag der Handwerkskammer

BNN – Einen Aktionstag zum Tag des Handwerks organisiert die Handwerkskammer am Samstag, 15. September, auf dem Friedrichsplatz. Von 13 bis 15 Uhr gibt es Informationen über offene Lehrstellen, Ausbildungsoptionen sowie Fort- und Weiterbildung.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Für diesen Moment geben wir alles“.